

# EUCEN – Das European University Continuing Education Network

Mehr als 20 Jahre Entwicklungsarbeit auf europäischer Ebene

Das European University Continuing Education Network, das Netzwerk für universitäre Weiterbildung auf europäischer Ebene, wurde 1991 von einigen Universitäten als Verein nach belgischem Recht mit der Zielsetzung gegründet, den qualitätvollen Auf- und Ausbau der universitären Weiterbildung an den Mitgliedseinrichtungen zu fördern. Gleichzeitig verfolgte EUCEN von Beginn an auch das Ziel, auf europäischer Ebene Bewußtseinsbildung für diese besondere Rolle der Universitäten und Hochschulen zu betreiben und mitzuhelfen, ein förderliches Klima für die bestmögliche Erfüllung dieser Aufgabe zu schaffen.

Heute hat EUCEN 184 Mitgliedseinrichtungen aus 35 Ländern, darunter 17 Netzwerke für universitäre Weiterbildung auf nationaler Ebene und kann auf mehr als 20 Jahre kontinuierlicher und solider Bearbeitung aller wesentlichen Fragen der universitären Weiterbildung zurückblicken: Weiterbildungsmanagement, Qualität in der universitären Weiterbildung, Curriculumsentwicklung, E-Learning, Strategieentwicklung, Anerkennung vorgängigen Lernens, intergenerationelles Lernen, Beratung, Professionalisierung, EU-Projektmanagement, um nur einige Themen zu nennen.

Wie wurde dieses Wissen erarbeitet und wie steht es zur Verfügung? EUCENs Instrumente sind Europäische Tagungen, Seminare, Workshops und Arbeitsgruppen, vor allem aber auch EU-Projekte. Diese schaffen einen Lernraum für eine bestimmte Zeit und ermöglichen so die gemeinsame Erarbeitung von Inhalten – „europäisches Professionswissen“ ist dabei entstanden und steht heute in Form von Berichten, Empfehlungen, Richtlinien, Tools, Checklisten, Fallstudien und Trainingsmaterialien allen (angehenden) Fachleuten – kostenfrei – zur Verfügung. EUCEN ist sich der Rolle als das Forum für die Professionalisierung von MitarbeiterInnen in der universitären Weiterbildung auf europäischer Ebene bewußt und versucht den Spagat zu schaffen, sowohl für „die Neuen“ im Feld ein interessantes Angebot zu machen als auch für die schon lange im Feld Tätigen attraktiv zu bleiben. Dies scheint zu gelingen: So ist es gerade auch in den letzten Jahren gelungen, neue Generationen von MitarbeiterInnen in der universitären Weiterbildung anzusprechen und sie für die europäische Ebene zu interessieren. Geholfen hat uns dabei sicherlich der interessante Mix an Führungskräften

(aus kleinen, mittleren und großen Weiterbildungszentren), Lehrenden und Personen mit unterschiedlichen Funktionen, Rollen und Profilen in der universitären Weiterbildung (Programmverantwortlichen, E-Learning-ExpertInnen, BeraterInnen, etc.), an Personen aus der Politikentwicklung auf nationaler oder europäischer Ebene und an ForscherInnen; sie alle machen die Einmaligkeit der „Plattform EUCEN“ aus.

Mit welchen Themen hat sich EUCEN in den letzten Jahren besonders beschäftigt? Hier eine kleine Auswahl an abgeschlossenen EU-Projekten:

- Die Materialien des Projekts „IMPLEMENT - Implementing LLUs through training and development“ können interessierte Nachwuchskräfte (und natürlich auch alle anderen Interessierten) auf einer online-Plattform nutzen und sich dabei mit zentralen Themen unseres Feldes auseinandersetzen (<http://implement.eucen.eu/>).
- Der Dialog zwischen Bildungsforschung und -praxis in unserem Feld war Schwerpunkt des Projekts „DIALOGUE - Bridges between Research and Practice in University Lifelong Learning“ (<http://dialogue.eucen.eu/>). Das EUCEN Herbstseminar 2014 (November) zum Thema *“How do we organise learning programmes? From the ‘needs analysis’ to the design of the courses”* baut auf den Erfahrungen in diesem Projekt auf (<http://autumn2014seminar.eucen.eu/>).
- Im EU-Projekt OBSERVAL NET beschäftigten wir uns mit der Thematik *“Validierung non-formalen und informellen Lernens”* – ein zentrales Thema vieler nationaler Lifelong Learning-Strategien in Europa (<http://www.observal-net.eu>).

Ein „heißes“ Thema für unsere Mitgliedseinrichtungen ist nach wie vor die Strategieentwicklung im Bereich der universitären Weiterbildung. Basierend auf dem Vorläuferprojekt „ALLUME - A Lifelong Learning University Model for Europe“ (<http://allume.eucen.eu/>) wird derzeit von EUCEN das EU-Projekt „COMITT - Committing to the social dimension in universities“ (<http://commit.eucen.eu>) durchgeführt. Dass die erarbeiteten Materialien nach Beendigung eines Projekts nicht nur „ins Archiv“ kommen, können wir am Beispiel des

TEMPUS-Projekts „SSRULLI - Strengthening the Specific Role of Universities as LLL Institutions“ aufzeigen: KollegInnen aus Georgien, Armenien und Aserbaidschan nutzen derzeit diese Materialien, um Weiterbildungsstrategien zu erarbeiten und Weiterbildungszentren an ihren Einrichtungen aufzubauen.

### **Ein Ausblick**

EUCEN wird seine zentrale Aufgabe, den qualitätsvollen Auf- und Ausbau universitärer Weiterbildung in seinen Mitgliedseinrichtungen zu fördern, gezielt weiter verfolgen. Wie jede Mitgliedsorganisation lebt EUCEN aber vom Engagement der Mitglieder, die Ideen einbringen, bei Veranstaltungen mitwirken und in Projekten aktiv mitarbeiten. Mit seiner Bandbreite an Themen und Zugängen wird es EUCEN auch weiterhin gelingen, nicht nur Mitgliedseinrichtungen, sondern auch das weitere, relevante Umfeld für universitäre Weiterbildung anzusprechen und einzubinden. Die Bildung neuer, länderspezifischer Weiterbildungsnetzwerke wird von EUCEN weiterhin durch aktives Einbringen seiner Expertise unterstützt werden.

Angesichts der hohen Arbeitslosigkeit und wirtschaftlichen Probleme verwundert es nicht, dass berufliche Bildung derzeit im Focus der EU-Politiken im Bildungsbereich steht. Der Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung, den Universitäten und Hochschulen bereits jetzt durch die Bereitstellung hochwertiger Professionalisierungsangebote für vielfältige Zielgruppen leisten, wird viel zu wenig wahrgenommen und wertgeschätzt. EUCEN arbeitet mit Nachdruck daran, diesen Beitrag auf europäischer Ebene sichtbarer zu machen. Wir vergessen dabei aber nicht, dass wir als Universitäten und Hochschulen auch eine Bildungsaufgabe in Richtung Stärkung unserer Zivilgesellschaften haben - auch darauf gilt es nachdrücklich auf europäischer Ebene hinzuweisen.

Als Organisation spüren wir, dass in Zeiten wie diesen genau geschaut wird, wofür Mitgliedsbeiträge ausgegeben werden. Das ist gut so, denn wir merken, dass die Entscheidung für eine Mitgliedschaft sehr überlegt getroffen wird und sich unsere Mitglieder aktiv einbringen, um bestmöglich zu profitieren. Dies muss nicht unbedingt gleich die Mitarbeit in einem längeren europäischen Projekt sein: Es kann mit einer Teilnahme an einer EUCEN-Tagung beginnen, um sich über Entwicklungen in Europa zu informieren. Es kann in weiterer Folge bedeuten, einmal selbst eine Frage zur Diskussion zu stellen, ein Fallbeispiel aus der eigenen Praxis vorzustellen oder eine Arbeitsgruppe zu initiieren. Es gibt viele Möglichkeiten der Beteiligung - bringen Sie sich ein, vielleicht schon in Istanbul im Juni 2015 oder in Dublin im Mai 2016 - Sie sind herzlich willkommen!

**Autorin**

Dr. Andrea Waxenegger  
andrea.waxenegger@uni-graz.at